



Qualitätsbericht 2006

nach § 137 SGB V



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	6
Einleitung	8
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	9
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	9
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	9
A-3 Standort(nummer)	9
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers	9
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus	9
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses	10
A-6.1 Fachabteilungen	10
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	10
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	10
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	11
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	11
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses	11
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)	11
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses	12
A-13.1 Ambulante Zählweise	12
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	12
B-[1] Klinik für Innere Medizin Gastroenterologie, Kardiologie, Pneumologie	12
B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	13
B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	13
B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	14
B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	14
B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	15
B-[1].6 Hauptdiagnosen nach ICD	15
B-[1].7 Prozeduren nach OPS	16
B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	18
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	18
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	18
B-[1].11 Apparative Ausstattung	18
B-[1].12 Personelle Ausstattung	19

B-[2]	Klinik für Chirurgie _____	20
B-[2].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung _____	20
B-[2].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung _____	21
B-[2].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung _____	21
B-[2].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung _____	22
B-[2].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung _____	22
B-[2].6	Hauptdiagnosen nach ICD _____	23
B-[2].7	Prozeduren nach OPS _____	24
B-[2].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten _____	26
B-[2].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V _____	26
B-[2].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft _____	26
B-[2].11	Apparative Ausstattung _____	27
B-[2].12	Personelle Ausstattung _____	27
B-[3]	Anästhesie und Intensivmedizin _____	30
B-[3].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung _____	30
B-[3].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung _____	30
B-[3].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung _____	31
B-[3].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung _____	32
B-[3].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung _____	32
B-[3].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V _____	33
B-[3].11	Apparative Ausstattung _____	33
B-[3].12	Personelle Ausstattung _____	34
B-[4]	Belegabteilung für Urologie am Franziskushospital Aachen _____	35
B-[4].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung _____	35
B-[4].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung _____	36
B-[4].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung _____	36
B-[4].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung _____	37
B-[4].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung _____	37
B-[4].6	Hauptdiagnosen nach ICD _____	38

B-[4].7	Prozeduren nach OPS _____	39
B-[4].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten _____	40
B-[4].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V _____	40
B-[4].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft _____	41
B-[4].11	Apparative Ausstattung _____	41
B-[4].12	Personelle Ausstattung _____	41
B-[5]	Belegabteilung für Gynäkologie (Frauenheilkunde) am Franziskushospital Aachen _____	44
B-[5].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung _____	44
B-[5].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung _____	44
B-[5].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung _____	45
B-[5].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung _____	45
B-[5].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung _____	45
B-[5].6	Hauptdiagnosen nach ICD _____	46
B-[5].7	Prozeduren nach OPS _____	47
B-[5].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten _____	48
B-[5].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V _____	48
B-[5].11	Apparative Ausstattung _____	48
B-[5].12	Personelle Ausstattung _____	49
B-[6]	Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde am Franziskushospital Aachen _____	51
B-[6].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung _____	51
B-[6].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung _____	51
B-[6].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung _____	51
B-[6].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung _____	52
B-[6].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung _____	52
B-[6].6	Hauptdiagnosen nach ICD _____	53

B-[6].7	Prozeduren nach OPS _____	54
B-[6].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten _____	54
B-[6].11	Apparative Ausstattung _____	55
B-[6].12	Personelle Ausstattung _____	56
C	Qualitätssicherung _____	57
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren) _____	57
C-1.1	Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate _____	57
C-1.2	Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren _____	57
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V 50 _____	60
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V _____	60
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitäts- sicherung _____	60
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V _____	60
C-5.1	Einbezogene Leistungen (OPS-Codes) _____	61
C-6	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung) _____	62
D	Qualitätsmanagement _____	63
D-1	Qualitätspolitik _____	63
D-1.1	Leitbild (Leitmotto) des Krankenhauses, Vision, Mission _____	63
D-1.2	Qualitätsmanagementansatz / -grundsätze des Krankenhauses _____	64
D-1.3	Umsetzung / Kommunikation der Qualitätspolitik im Krankenhaus (z.B. Information an Patienten, Mitarbeiter, niedergelassene Ärzte und die interessierte Fachöffentlichkeit). _____	66
D-2	Qualitätsziele _____	67
D-2.1	strategische/ operative Ziele _____	67
D-2.2	Messung und Evaluation der Zielerreichung _____	67
D-2.3	Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung _____	68
D-3	Aufbau des einrichtungswirtschaftlichen Qualitätsmanagements _____	68
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements _____	68
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte _____	69
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements _____	69

Vorwort

Sehr verehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

Vielen Dank für Ihr Interesse am Franziskushospital Aachen und an unserem Qualitätsbericht 2006. Diesen Qualitätsbericht haben wir nach den gesetzlich vorgeschriebenen Vorgaben erstellt und ihn mit einigen Bildern interessanter gestaltet. Sicher werden Sie alle für Sie wichtigen Informationen in diesem Qualitätsbericht finden. Darüber hinaus stehen wir Ihnen aber auch gerne per Telefon, Fax oder Email für die Beantwortung ganz persönlicher Fragen zur Verfügung.

Das Franziskushospital Aachen ist ein leistungsfähiges Akutkrankenhaus der Grund- und Regelversorgung mit derzeit 160 Planbetten und gehört zu einem starken Verbund mit der Rheumaklinik Aachen, in der Trägerschaft der Franziskus Kliniken gGmbH, einer 100%igen Tochtergesellschaft der Franziskanerinnen von der heiligen Familie. Zu dieser starken Gruppe gehören ebenso die Rehabilitationsklinik Schwertbad und das St. Franziskus Seniorenzentrum Würselen



Die Anfänge des Ordens gehen auf das Jahr 1842 zurück. Seit inzwischen weit mehr als 150 Jahren engagiert sich die Ordensgemeinschaft in der Alten- und Krankenhilfe. Seit 1901 sind die Ordensschwestern im Franziskushospital in Aachen. Das Haus bietet neben ärztlicher Kompetenz und modernster Medizin vor allem Menschlichkeit und Herzenswärme.

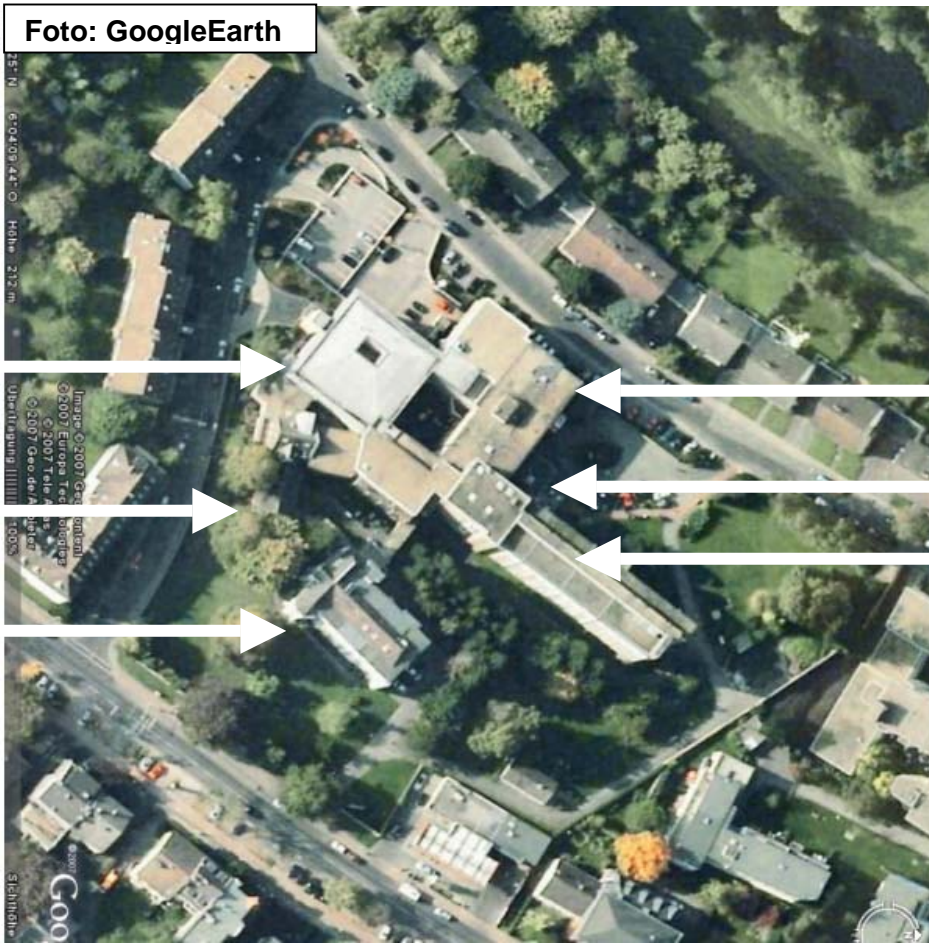
Als Patient oder zuweisender Arzt dürfen Sie uns beim Wort nehmen. Wir haben uns unserem Leitbild verschrieben, was uneingeschränkt für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses gilt:

Die Persönlichkeit des Patienten und seine individuellen Bedürfnisse stehen bei uns im Mittelpunkt und ergeben die Anforderungen an uns, denen wir unser ganzes Handeln und Verhalten anpassen.

Der einzelne Patient liegt uns am Herzen und soll wegen seiner gesundheitlichen Beschwerden eine Zeit medizinischer Rundumversorgung und menschlicher Zuwendung und Wärme erleben, um schneller und nachhaltiger zu genesen.

Das Franziskushospital Aachen ist ein technisch modern ausgestattetes Akutkrankenhaus. Diesem hohen Standard passen wir demnächst auch unseren Bettentrakt durch umfangreiche Um- und Anbaumaßnahmen an.





**Das Franziskushospital Aachen
aus der Vogelperspektive von der Lütticher Straße**



Franziskushospital Aachen • Haupteingang Morillengang

Einleitung

Im Franziskushospital Aachen und im Denken und Handeln aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter steht stets der Patient mit all seinen körperlichen und seelischen Bedürfnissen, Wünschen und Erwartungen im Mittelpunkt. Als das kleinste und zugleich familiärste Krankenhaus in Aachen bieten wir ein Gesundheitsnetzwerk mit unterschiedlichsten medizinischen Schwerpunkten durch hochspezialisierte und erfahrene Fachärzte, mit modernster technischer Ausstattung und kompetenter pflegerischer Betreuung.

Durch das umfassende Angebot der medizinischen Versorgung ermöglichen wir eine optimale und individuelle Behandlung unserer Patienten.

Die enge Kooperation mit den in unserer Praxisklinik niedergelassenen spezialisierten und erfahrenen Fachärzten gewährleistet eine effektive und politisch gewollte Vernetzung zwischen dem ambulanten und stationären Sektor. Die Schnittstellen zwischen den hauseigenen Ärzten, den Belegärzten und dem Pflegepersonal basieren auf langjähriger Erfahrung, sind bestens eingespielt und funktionieren daher nahezu perfekt.

Gegenseitige Unterstützung und sich ergänzende Kompetenzen der einzelnen Fachrichtungen führen zu patientenorientierten Synergien und ergeben daher eine optimale Patientenbehandlung nach modernen medizinischen Standards.

Neben den **drei Hauptfachabteilungen**

- ⇒ **Innere Medizin**
- ⇒ **Chirurgie**
- ⇒ **Anästhesie mit Intensivmedizin**

wird unser medizinisches Angebot abgerundet durch die **Belegabteilungen**

- ⇒ **Urologie**
- ⇒ **Gynäkologie**
- ⇒ **Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (HNO)**

In gegenseitiger Kooperation, dem Wissenstransfer und der Erfahrung zwischen den hausinternen Ärzten, dem Pflegepersonal sowie den Belegärzten erhält der Patient eine optimale ärztliche und pflegerische Versorgung.

Im nachfolgenden Bericht werden Ihnen die Ergebnisse unseres Hauses vorgestellt und auf Wunsch sind wir gerne bereit, persönliche Fragen zu beantworten.

Mit freundlichen Grüßen
Das Direktorium



**Schwester
M. Adelinde Mevissen
Oberin**



**Lothar Stein
Dipl.-Betriebswirt (FH)
Geschäftsführer**



**Dr. Barbara Sauerzapfe
Fachärztin für Anästhesie
Ärztliche Direktorin**



**Lucia Peters
Dipl.-Pflegerin (FH)
Pflegedirektorin**

Strukturierter Qualitätsbericht 2006

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

PLZ	52074
Ort	Aachen
Straße	Morillengang
Hausnummer	27
Krankenhaus-URL	http://www.franziskus-hospital.de
Email	info@franziskus-hospital.de
Telefon-Vorwahl	0241
Telefon	75010
Fax-Vorwahl	0241
Fax	7501218

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

#	IK-Nummer
1	260530045

A-3 Standort(nummer)

Standort-Nummer	0
-----------------	---

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name des Trägers	Franziskus Kliniken gGmbH
Träger-Art	Freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus	Nein
Name der Universität	

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Die Zusammensetzung des Direktoriums fußt auf dem klassischen "Drei-Säulen-Prinzip", bestehend aus der Verwaltungsleitung durch den Geschäftsführer Lothar Stein Dipl.-Betriebswirt (FH), der Pflegedienstleitung Lucia Peters Dipl.-Pflegerin (FH) und der Ärztlichen Direktorin Dr. med. Barbara Sauerzapfe.

A-6.1 Fachabteilungen

#	Abteilungsart	Schlüssel	Fachabteilung
1	HA	0100	Klinik für Innere Medizin Gastroenterologie Kardiologie Pneumologie
2	HA	1500	Klinik für Chirurgie
3	Nicht-Bettenführend	3700	Anästhesie und Intensivmedizin
4	BA	2200	Belegabteilung für Urologie am Franziskushospital Aachen
5	BA	2425	Belegabteilung für Gynäkologie (Frauenheilkunde) am Franziskushospital Aachen
6	BA	2600	Belegabteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde am Franziskushospital Aachen

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Um die Versorgung psychiatrischer Patienten zu gewährleisten, leiten wir diese Patientengruppe weiter in das Alexianer Krankenhaus Aachen als Fachklinik für Psychiatrie und Neurologie oder in die psychiatrische Klinik der Universitätsklinik (UKA) Aachen

Besteht regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie?	Nein
Psychiatrisches Krankenhaus	Nein

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

#	Versorgungsschwerpunkt	Teilnehmende Fachabteilungen	Erläuterungen
1	Inkontinenz	<ul style="list-style-type: none"> 1500 - Klinik für Chirurgie 2200 - Belegabteilung für Urologie am Franziskushospital Aachen 2425 - Belegabteilung für Gynäkologie (Frauenheilkunde) am Franziskushospital Aachen 	

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

#	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
1	Beratung / Betreuung durch Sozialarbeiter	
2	Zusammenarbeit mit / Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Prostata Selbsthilfegruppe Aachen

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Das Franziskushospital bietet folgenden Service an:

#	Serviceangebot	Erläuterungen
1	Aufenthaltsräume	
2	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
3	Mutter-Kind-Zimmer	
4	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
5	Teeküche für Patienten	
6	Unterbringung Begleitperson	
7	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
8	Balkon/ Terrasse	
9	Elektrisch verstellbare Betten	
10	Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	
11	Kühlschrank	
12	Rundfunkempfang am Bett	
13	Telefon	
14	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	
15	Cafeteria	
16	Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten	
17	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	
18	Parkanlage	
19	Besuchsdienst "Grüne Damen"	
20	Seelsorge	

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Anzahl Betten	160
---------------	-----

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Im Jahr 2006 wurden im Franziskushospital insgesamt

Anzahl stationärer Patienten	4652
------------------------------	------

vollstationär behandelt.

A-13.1 Ambulante Zählweise

#	Zählweise	Fallzahl
1	Quartalszählweise	2901

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

Neben den drei Hauptfachabteilungen

- **Innere Medizin**
- **Chirurgie**
- **Anästhesie mit Intensivmedizin**

wird unser medizinisches Angebot durch die Belegabteilungen

- **Urologie**
- **Gynäkologie**
- **Hals–Nasen–Ohrenheilkunde (HNO)**

abgerundet.

B-[1] Klinik für Innere Medizin

- **Gastroenterologie**
- **Kardiologie**
- **Pneumologie**

B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

FA-Bezeichnung	Klinik für Innere Medizin Gastroenterologie Kardiologie Pneumologie
PLZ	52074
Ort	Aachen
Straße	Morillengang
Hausnummer	27
URL	http://www.franziskus-hospital.de
Email	info@franziskus-hospital.de
Telefon-Vorwahl	0241
Telefon	7501525
Fax-Vorwahl	0241
Fax	7501530

B-[1].1.1 Fachabteilungsschlüssel

#	Fachabteilungsschlüssel
1	(0100) Innere Medizin

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die Klinik für Innere Medizin behandelt alle Erkrankungen der inneren Organe sowie neurologische Erkrankungen (insbesondere Schlaganfälle) und ist hierfür mit modernster Gerätetechnik ausgestattet. Es besteht eine enge Kooperation zu den übrigen Abteilungen unseres Hauses. Nach außen bestehen gute Kontakte zur Universitätsklinik der RWTH und dem Alexianer Krankenhaus als Fachklinik für Neurologie und Psychiatrie.

#	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes	
2	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
3	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
4	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

#	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
1	Diät- und Ernährungsberatung	
2	Lymphdrainage	
3	Medizinische Fußpflege	
4	Physikalische Therapie	
5	Physiotherapie/ Krankengymnastik	
6	Traditionelle chinesische Medizin	

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

#	Serviceangebot	Erläuterungen
1	Aufenthaltsräume	
2	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
3	Mutter-Kind-Zimmer	
4	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
5	Teeküche für Patienten	
6	Unterbringung Begleitperson	
7	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
8	Balkon/ Terrasse	
9	Elektrisch verstellbare Betten	
10	Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	
11	Kühlschrank	
12	Rundfunkempfang am Bett	
13	Telefon	
14	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	
15	Cafeteria	
16	Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten	
17	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	
18	Parkanlage	
19	Besuchsdienst "Grüne Damen"	
20	Seelsorge	

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Im Jahr 2006 wurden in der Klinik für Innere Medizin

Anzahl stationärer Patienten	1664
------------------------------	------

Patienten vollstationär behandelt.

B-[1].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[1].6.1 ICD, 3stellig

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche (Herzinsuffizienz)	98
2	J44	Sonstige chronische verstopfende (Lungenkrankheit) Erkrankung der Atemwege	83
3	F10	Störungen der Psyche (Geist) und des Verhaltens durch Alkohol	82
4	I10	Bluthochdruck, ohne bekannte Ursache	80
5	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger nicht näher bezeichnet	78
6	K52	Sonstige nichtansteckende Entzündung des Magen-Darmes und Dickdarmes	69
7	I20	Schmerzen in der Herzgegend (Angina pectoris)	62
8	R55	Ohnmacht und Kreislaufkollaps	47
9	I48	Vorhofflattern und Vorhofflimmern als Herzrhythmusstörung	44
10	E86	Flüssigkeitsmangel des Körpers	42
11	K57	Erkrankung des Darmes mit sackförmigen Ausstülpungen der Darmwand	37
12	I21	Akuter Herzinfarkt	37
13	K29	Magenschleimhautentzündung und Schleimhautentzündung des Zwölffingerdarmes	31
14	E11	Zuckerkrankheit Typ II (Alterszucker)	30
15	G45	Vorübergehende Hirndurchblutungsstörung (TIA) und verwandte Krankheitsbilder	28
16	K21	Erkrankung mit Rückfluss von Magensaft in die Speiseröhre	25
17	K56	Darmverschluss durch Lähmung des Darmes und durch ein Hindernis im Darm ohne Eingeweidebruch	21
18	I26	Verschluss (plötzlich) der Lungenarterie	11

B-[1].6.2 Kompetenzdiagnosen

#	ICD	Bezeichnung
1	I48.10	Herzrhythmusstörungen des Vorhofes
2	K29.0	Akute Entzündung mit Blutung des Magens
3	E11.91	Zuckerkrankheit des Alters, entgleist
4	J18.9	Lungenentzündung

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

B-[1].7.1 OPS, 4stellig

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	268
2	1-650	Spiegelung des Dickdarmes	141
3	1-440	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Bauchspeicheldrüse	114
4	8-930	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf, ohne Messung des Blutdruckes in der Lungenarterie und des zentralen Venendruckes	102
5	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	70
6	1-710	Untersuchung der Atemfunktion (Ganzkörperplethysmographie) zur Messung des Atemwegswiderstands und des funktionellen Residualvolumens (Luftmenge in der Lunge nach ausatmen)	54
7	1-651	Spiegelung des Sigma (S-förmige Schleife des unteren Dickdarmes)	47
8	8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	40
9	3-200	Computertomographie (Röntgenschichtaufnahme) des Schädels	30
10	1-620	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien	28
11	8-701	Einfaches Einführen eines Beatmungsrohres in die Luftröhre	25
12	1-444	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an unteren Verdauungstrakt	24
13	8-640	Elektrische Schockung (Kardioversion) des Herzrhythmus von außen	17

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
14	5-452	Lokales Herausschneiden und Gewebezzerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	16
15	3-225	Computertomographie (Röntgenschichtaufnahme) des Bauches mit Röntgenkontrastmittel	15
16	1-843	Absaugung von Material aus dem Bronchus zur Untersuchung	15
17	5-431	Anlegen einer äußeren Magenöffnung (Magenfistel)	11
18	1-642	Darstellung (retrograde) der Gallen- und Bauchspeicheldrüsenwege als Untersuchung über eine Spiegelung	7
19	5-311	Vorübergehende Eröffnung der Luftröhre nach außen zur (Be)Atmung	6
20	1-430	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an Atmungsorganen	≤5
21	1-654	Spiegelung des Enddarmes	≤5
22	5-482	Lokales Herausschneiden und Gewebezzerstörung von erkranktem Gewebe des Enddarmes durch den After	≤5
23	8-642	Temporäre innere elektrische Stimulation des Herzrhythmus	≤5
24	1-317	PH-Wertmessung (Säure-) des Magens	≤5

B-[1].7.2 Kompetenzprozeduren

#	OPS	Bezeichnung
1	1-317.0	Messung des Säureanteils im Magen per Sonde
2	3-052	Ultraschalluntersuchung des Herzens (über eine Spiegelung) durch die Speiseröhre hindurch
3	8-640	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus
4	1-430.3	Probenentnahme von Lungengewebe durch Lungenspiegelung
5	5-431.2	Anlage einer Magenfistel (PEG) mittels einer Magenspiegelung
6	5-452.2	Darmspiegelung mit Polypentfernung mittels Schlinge

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung	Art der Ambulanz
1	Ambulanz Innere Medizin	Behandlung internistischer Notfälle	Notfallambulanz

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[1].9.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-650	Spiegelung des Dickdarmes	187
2	5-452	Lokales Herausschneiden und Gewebezerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	≤5
3	1-444	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an unteren Verdauungstrakt	≤5

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stat. BG-Zulassung	Nein

B-[1].11 Apparative Ausstattung

#	Apparative Ausstattung	Kommentar/Erläuterung
1	Beatmungsgeräte	Drei invasive Beatmungsgeräte und zwei nichtinvasive Beatmungsgeräte (CPAP)
2	Endoskop	
3	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	
4	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	
5	Belastungs-EKG/ Ergometrie	
6	Bodyplethysmographie	
7	Computertomograph (CT)	Radiologie Praxis Dr. Krasny Aachen
8	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)	Praxis Dr. Weidemann, Aachen.

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-[1].12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	9,7
Kommentar dazu	
Davon Fachärzte	4
Kommentar dazu	
Belegärzte nach § 121 SGB V	0
Kommentar dazu	

Schwerpunkt Gastroenterologie:



Chefarzt Prof. Dr. med. Cornelius Dienst
Internist und Gastroenterologe

Schwerpunkt Kardiologie:



Oberarzt: Dr. med. Michael Spinner
Internist und Kardiologe

Schwerpunkt Rheumatologie: **Chefarzt:** Prof. Dr. E. Genth
Internist und Rheumatologe
(am Standort Rheumaklinik)

Schwerpunkt Pneumologie: **Oberarzt:** Dr. med. K. Generet
Internist und Pulmologe

B-[1].12.1.1 Facharztqualifikation

#	Facharztqualifikation
1	Innere Medizin und SP Gastroenterologie
2	Innere Medizin und SP Rheumatologie
3	Innere Medizin und SP Kardiologie
4	Innere Medizin und SP Pneumologie
5	Allgemeine Chirurgie

B-[1].12.1.2 Zusatzweiterbildung

#	Zusatzweiterbildung
1	Naturheilverfahren

B-[1].12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt	22,2
Kommentar dazu	Inklusive des Endoskopie- und Röntgenpersonals
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	17,7
Kommentar dazu	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0
Kommentar dazu	Die Patienten werden generell pflegerisch interdisziplinär betreut

B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

#	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
1	Physiotherapeuten	

B-[2] Klinik für Chirurgie

B-[2].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

FA-Bezeichnung	Klinik für Chirurgie
PLZ	52074
Ort	Aachen
Straße	Morillengang
Hausnummer	27
URL	http://www.franziskus-hospital.de
Email	info@franziskus-hospital.de
Telefon-Vorwahl	0241
Telefon	7501274
Fax-Vorwahl	0241
Fax	7501272

B-[2].1.1 Fachabteilungsschlüssel

#	Fachabteilungsschlüssel
1	(1500) Allgemeine Chirurgie

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Behandlungsspektrum der Allgemein Chirurgie teilt sich auf in die Bereiche:

- Viszeralchirurgie
- Minimalinvasive Chirurgie
- Schilddrüsenchirurgie
- Kinderchirurgie
- Unfallchirurgie mit dem Schwerpunkt: Knie- und Schultertrauma und Endoprothetik
- plastische und Wiederherstellungschirurgie mit dem Schwerpunkt:
Plexusschäden geburtsbedingt und traumatisch

#	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
2	Schilddrüsenchirurgie	
3	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
4	Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik	
5	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
6	Chirurgie der peripheren Nerven	

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

#	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
1	Physiotherapie/ Krankengymnastik	
2	Massage	
3	Wundmanagement	
4	Lymphdrainage	
5	Schmerztherapie / -management	
6	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung	
7	Stomatherapie und -beratung	

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

#	Serviceangebot	Erläuterungen
1	Aufenthaltsräume	
2	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
3	Mutter-Kind-Zimmer	
4	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
5	Teeküche für Patienten	
6	Unterbringung Begleitperson	
7	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
8	Balkon/ Terrasse	
9	Elektrisch verstellbare Betten	
10	Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	
11	Kühlschrank	
12	Rundfunkempfang am Bett	
13	Telefon	
14	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	
15	Cafeteria	
16	Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten	
17	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	
18	Parkanlage	
19	Besuchsdienst "Grüne Damen"	
20	Seelsorge	

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Im Jahr 2006 sind in der Klinik für Chirurgie insgesamt

Anzahl stationärer Patienten	1986
------------------------------	------

Patienten vollstationär behandelt worden.

B-[2].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[2].6.1 ICD, 3stellig

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	M23	Verletzung von Strukturen innerhalb des Kniegelenkes	162
2	M20	Erworbene Deformation (Formänderung) der Finger und Zehen	128
3	G54	Krankheiten von Nervenwurzeln und Nervenplexus	118
4	M17	Erkrankung des Kniegelenkes	90
5	S83	Ausrenken, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes	86
6	M75	Funktionsstörung und Erkrankung der Schulter	71
7	K40	Leistenbruch	65
8	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	62
9	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	46
10	K35	Akute Entzündung des Blinddarmes	44
11	K80	Gallensteine	40
12	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter und des Oberarmes	38
13	S52	Knochenbruch des Unterarmes	35
14	P14	Geburtsverletzung des peripheren Nervensystems	29
15	K56	Darmverschluss durch Lähmung des Darmes und durch ein Hindernis im Darm ohne Eingeweidebruch	26
16	M22	Krankheiten der Kniescheibe	19
17	I84	Hämorrhoiden	15

B-[2].6.2 Kompetenzdiagnosen

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	K80.00	Gallenblasenstein mit akuter Cholezystitis: Ohne Angabe einer Gallenwegsobstruktion	40
2	G54.0	Läsionen des Plexus brachialis	118
3	M17.1	Sonstige primäre Gonarthrose	90
4	K40.90	Hernia inguinalis, einseitig oder ohne Seitenangabe, ohne Einklemmung und ohne Gangrän: Nicht als Rezidivhernie bezeichnet	46
5	M23.51	Instabilität des Kniegelenkes durch Überlastung	33
6	P14.3	Geburtsbedingte Verletzung der Schulter- nervengeflechte	13
7	K57.10	Erkrankung des Darmes mit sackförmigen Ausstülpungen der Darmwand	12
8	M17.9	Oberflächenschaden des Kniegelenks durch Überbelastung	90
9	M20.1	Schiefstellung des Großzehs (erworben)	103

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

B-[2].7.1 OPS, 4stellig

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-788	Operationen an Mittelfußknochen und Zehenendglied des Fußes	285
2	5-812	Operation (durch Gelenkspiegelung) am Gelenknorpel und an den Gelenkzwi- schenscheiben (Menisken)	268
3	5-800	Offen chirurgische Korrekturoperation eines Gelenkes	156
4	5-056	Freilegung (von Verwachsungen) und Druckentlastungsoperation eines Nerven	115
5	5-813	Operation (durch Gelenkspiegelung) am Kapselbandapparat des Kniegelenkes, Befestigung und Wiederherstellung von Gewebestrukturen	105
6	5-805	Offen chirurgische Wiederanbringung und Wiederherstellungsoperation am Kapselbandapparat des Schultergelen- kes	100
7	5-530	Verschluss eines Leistenbruches	69

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
8	5-822	Einpflanzung eines künstlichen Kniegelenkes	67
9	5-787	Entfernung von Knochenvereinigungsmaterial (Osteosynthesematerial)	61
10	5-794	Operative Wiedereinrichtung eines Mehrfragment-Knochenbruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Knochenvereinigung	53
11	5-782	Ausschneiden und (Teil-)Entfernung von erkranktem Knochengewebe	51
12	5-042	Exzision eines Nerven zur Verpflanzung	44
13	5-470	Blinddarmentfernung	44
14	5-511	Gallenblasenentfernung	43
15	5-793	Operative Wiedereinrichtung eines einfachen Knochenbruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	39
16	5-814	Operation (durch Gelenkspiegelung) am Kapselbandapparat des Schultergelenkes, Befestigung und Wiederherstellung von Gewebestrukturen	29
17	5-903	Lokale plastische Operation mit Hautlappen an Haut und Unterhaut	28
18	5-895	Vollständige und ausgedehntes Ausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	27
18	5-895	Vollständige und ausgedehntes Ausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	27
19	5-455	Teilentfernung des Dickdarmes	21
20	5-820	Einpflanzung eines künstlichen Hüftgelenkes	20
21	5-469	Andere Operationen am Darm	20
22	5-385	Unterbindung, Herausschneiden und Ausschälen (Ziehen) von Krampfadern	16
23	5-534	Verschluss eines Nabelbruches	13
24	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	11
25	5-063	Entfernung der Schilddrüse	7
26	5-061	Entfernung der halben Schilddrüse (eines Drüsenlappens)	6
27	5-454	Entfernung des Dünndarmes	≤5

B-[2].7.2 Kompetenzprozeduren

#	OPS	Bezeichnung
1	5-511.11	Gallenblasenentfernung: Einfach, laparoskopisch
2	5-455.05	Teilentfernung des Dickdarmes, laparoskopisch
3	5-063.0	Schilddrüsenentfernung
4	5-814.0	Arthroskopische Befestigung der Schulterbänder durch Naht
5	5-822.21	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk mit Ersatz der Kniescheibe, Zementiert

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung	Art der Ambulanz
1	Chirurgische Ambulanz	Behandlung viszeral- und unfallchirurgischer Notfälle, handchirurgische Notfälle	Notfallambulanz

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[2].9.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-056	Freilegung (von Verwachsungen) und Druckentlastungsoperation eines Nerven	46
2	5-812	Operation (durch Gelenkspiegelung) am Gelenkknorpel und an den Gelenkzwischen-scheiben (Menisken)	39
3	5-841	Operationen an Bändern der Hand	25
4	5-814	Operation (durch Gelenkspiegelung) am Kapselbandapparat des Schultergelenkes, Befestigung und Wiederherstellung von Gewebestrukturen	17
5	1-697	Spiegelung eines Gelenkes	≤5
6	1-502	Gewebeentnahme (durch Einschnitt) an Muskeln und Weichteilen	≤5

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Die Zulassung zum D-Arztverfahren der Berufsgenossenschaften besitzt Herr Dr. med. H. Mückter.

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Ja
Stat. BG-Zulassung	Ja (eingeschränkt)

B-[2].11 Apparative Ausstattung

#	Apparative Ausstattung	Kommentar/Erläuterung
1	Endoskop	
2	Laser	
3	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	

B-[2].12 Personelle Ausstattung

B-[2].12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	11
Kommentar dazu	
Davon Fachärzte	4
Kommentar dazu	
Belegärzte nach § 121 SGB V	0
Kommentar dazu	

Klinik für Chirurgie



Chefarzt: **Dr. med. Georgius Chasoglou**
 Facharzt für Chirurgie und Viszeralchirurgie
 physikalische Therapie
 Proktologie



Oberarzt: **Dr. med. Lothar Kiesel**
 Facharzt für Chirurgie und Kinderchirurgie



Oberarzt: **Dr. med. Helmut Mückter**
 Facharzt für Chirurgie und Unfallchirurgie
 zugelassen zum berufsgenossenschaftlichen Heilverfahren



Oberarzt **Dr. med. Jörg Bahm**
 Facharzt für Chirurgie
 Facharzt für Handchirurgie
 Plastische- und Wiederherstellungschirurgie

Kooperationen bestehen mit der Praxisklinik am Franziskushospital



Dr. med. Friedhelm Schmitz
Orthopäde



Dr. med. Matthias Weeg
Orthopäde



Dr. med. Bernhard Fuß
Orthopäde



Fachärzte für Orthopädie und Sportmedizin

Sanatoriumstrasse 10 • 52074 Aachen

Tel.: 0241 18992923

Fax.: 0241 44822

und den Fachärzten der Pauwelsklinik



PD Dr. med. Michael Becker
Chirurgie



PD Dr. med. Franz Lassner
Chirurgie

Fachärzte für Plastische Chirurgie
Handchirurgie
Chirurgie der peripheren Nerven und
Rekonstruktiver Mikrochirurgie

Im Pauwelshaus

Boxgraben 56 – 58 • 52064 Aachen Tel.:

0241/9008630

Fax.: 0241/9008595

E.-Mail: info@pauwelsklinik.de

und den Fachärzten:



Dr. med. Wolfgang Steffens
Chirurgie
Dr. med. Phi-Long Huynh
Chirurgie

Fachärzte für Chirurgie und
Gefäßchirurgie
Weststr. 126
52134 Herzogenrath
Tel.: 02407 7198
Fax.: 02407 7958

B-[2].12.1.1 Facharztqualifikation

#	Facharztqualifikation
1	Viszeralchirurgie
2	Kinderchirurgie
3	Orthopädie und Unfallchirurgie
4	Plastische und Ästhetische Chirurgie

B-[2].12.1.2 Zusatzweiterbildung

#	Zusatzweiterbildung
1	Proktologie
2	Handchirurgie
3	Plastische Operationen
4	Physikalische Therapie und Balneotherapie

B-[2].12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt	27,4
Kommentar dazu	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	21,8
Kommentar dazu	Hier sind die Pflegekräfte der chirurgischen Ambulanz, des Zentral-OP's und der Zentralsterilisation mit einbezogen.
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	3,8
Kommentar dazu	Die Patienten werden generell pflegerisch interdisziplinär betreut

B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

#	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
1	Physiotherapeuten	
2	Wundmanager	

B-[3] Anästhesie und Intensivmedizin

B-[3].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

FA-Bezeichnung	Anästhesie und Intensivmedizin
PLZ	52074
Ort	Aachen
Straße	Morillengang
Hausnummer	27
URL	http://www.franziskus-hospital.de
Email	info@franziskus-hospital.de
Telefon-Vorwahl	0241
Telefon	7501548
Fax-Vorwahl	0241
Fax	7501549

B-[3].1.1 Fachabteilungsschlüssel

#	Fachabteilungsschlüssel
1	(3600) Intensivmedizin
2	(3700) Sonstige Fachabteilung

Abteilung Anästhesie und Intensivmedizin

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Ein besonderer Arbeitsschwerpunkt sind die Kindermarkosen.

Dabei geht die Bandbreite von Narkosen bei Kurzeingriffen wie kindlichen Leistenbrüchen und Beschneidungen bis zu Langzeitnarkosen für Nervenrekonstruktionen bei Säuglingen ab 5kg Körpergewicht.

Die interdisziplinäre Intensivstation mit 6 Betten steht unter der ärztlichen Gesamtleitung der Chefärztin für Anästhesie.

Drei Betten sind der Inneren Medizin, 3 Betten der operativen Medizin zugeordnet. Die Patienten werden durch die jeweiligen Fachkollegen betreut, ihre Behandlung wird in gemeinsamen Visiten patientenbezogen besprochen; insbesondere Beatmungspatienten werden interdisziplinär leitlinienkonform im Team versorgt.

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Das Leistungsangebot der Abteilung umfasst:

- ⇒ Vorgespräche zur Narkose und Anästhesiesprechstunde finden in einem eigenem Narkoseberatungsraum statt
- ⇒ alle gängigen Methoden der Allgemein- und Regionalanästhesie einschließlich thorakaler PDA bei großen Baueingriffen
- ⇒ postoperative Betreuung der Patienten durch Fachpflegepersonal in unserem modern ausgestatteten Aufwachraum
- ⇒ Ein weiteres Gebiet ist die prae- und postoperative Schmerztherapie
- ⇒ Die allgemeine Schmerztherapie beginnt während der Narkose und wird im Aufwachraum oder auf der Intensivstation weitergeführt, um für alle Patienten größtmöglichen postoperativen Komfort zu gewährleisten. Spezielle schmerztherapeutische Fragestellungen bei stationären Patienten werden im Team besprochen und umgesetzt.

Schmerztherapie im operativen Bereich, unter anderem durch

- ⇒ Nervenblockaden der oberen und unteren Extremität
- ⇒ Katheterverfahren
- ⇒ Patienten – kontrollierte Analgesie
- ⇒ Erfassung der Schmerzintensität und adäquate Therapie auf allen Stationen
- ⇒ Schmerzdienst (konsiliarisch) auf den Stationen durch in spezieller Schmerztherapie weitergebildete Fachärzte

#	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
1	Schmerztherapie / -management	

Die interdisziplinäre Intensivstation steht unter anästhesiologischer Leitung.

Postoperative Patienten und Beatmungspatienten werden ausschließlich fachärztlich anästhesiologisch betreut.

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

#	Serviceangebot	Erläuterungen
1	Aufenthaltsräume	
2	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
3	Mutter-Kind-Zimmer	
4	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
5	Teeküche für Patienten	
6	Unterbringung Begleitperson	
7	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
8	Balkon/ Terrasse	
9	Elektrisch verstellbare Betten	
10	Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	
11	Kühlschrank	
12	Rundfunkempfang am Bett	
13	Telefon	
14	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	
15	Cafeteria	
16	Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten	
17	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	
18	Parkanlage	
19	Besuchsdienst "Grüne Damen"	
20	Seelsorge	

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Gesamtanästhesien 3379 (ambulant 735)

89	bei Säuglingen unter 1 Jahr
215	bei Kleinkindern bis 5 Jahren
169	bei Kindern bis 14 Jahre
791	bei Patienten bis 40 Jahre
936	bei Patienten bis 60 Jahre
997	bei Patienten bis 80 Jahre
182	bei Patienten über 80 Jahre

Verteilung der Narkosen nach Risikoklassen:

1129	ASA I
1453	ASA II
738	ASA III
59	ASA IV

Patientenzahlen der Intensivstation im Jahr 2006

562	Patienten
8540	Beatmungsstunden

B-[3].9.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die Abteilung Anästhesie führte im Jahr 2006 insgesamt 735 Anästhesien im ambulanten Bereich durch.

Hiervon waren:

Fallzahl	ASA Klasse
465	ASA I
234	ASA II
36	ASA III
0	ASA IV
0	ASA V

B-[3].11 Apparative Ausstattung

#	Apparative Ausstattung	Kommentar/Erläuterung
1	Narkosebeatmungsgeräte: <ul style="list-style-type: none"> • 5 insgesamt • 1 Transportbeatmungsgerät 	

B-[3].12 Personelle Ausstattung

B-[3].12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	3,7
Kommentar dazu	
Davon Fachärzte	3,7
Kommentar dazu	
Belegärzte nach § 121 SGB V	0
Kommentar dazu	

Abteilung für Anästhesie



Chefärztin

Dr. med. Barbara Sauerzapfe

Fachärztin für Anästhesie

Leitung der interdisziplinären Intensivstation



Oberarzt

Enno Swalve

Facharzt für Anästhesie

leitender Notarzt

Facharztteam: Dr. med. Silvia Bischops

Fachärztin für Anästhesie

Gertraud Döring

Fachärztin für Anästhesie, spezielle Schmerztherapie

Dr. med. Brigitte Krings

Fachärztin für Anästhesie, spezielle Schmerztherapie

B-[3].12.1.1 Facharztqualifikation

#	Facharztqualifikation
1	Anästhesiologie

B-[3].12.1.2 Zusatzweiterbildung

#	Zusatzweiterbildung
1	Spezielle Schmerztherapie
2	Transfusionsmedizin Qualitätsbeauftragter " Hämotherapie"
3	Notfallmedizin

B-[3].12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt	16,4
Kommentar dazu	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	16,4
Kommentar dazu	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	11
Kommentar dazu	Die Patienten werden generell pflegerisch interdisziplinär betreut

B-[4] Belegabteilung für Urologie am Franziskushospital Aachen

B-[4].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

FA-Bezeichnung	Belegabteilung für Urologie am Franziskushospital Aachen
PLZ	52074
Ort	Aachen
Straße	Morillengang
Hausnummer	27
URL	http://www.franziskus-hospital.de
Email	info@franziskus-hospital.de
Telefon-Vorwahl	0241
Telefon	7501202
Fax-Vorwahl	0241
Fax	7501204

B-[4].1.1 Fachabteilungsschlüssel

#	Fachabteilungsschlüssel
1	(2200) Urologie

B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Durch die Vielzahl von Fachärzten ist es möglich, ein breites Spektrum der Urologie abzubilden.

Die Schwerpunkte sind :

#	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Tumorchirurgie	Therapie des Prostatakarzinoms
2	Diagnostik und Therapie sonstiger Krankheiten des Urogenitalsystems	
3	Kinderurologie	
4	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
5	Diagnostik und Therapie der Urolithiasis	
6	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	

Weitere Schwerpunkte der Belegabteilung sind:

- ⇒ Laparoskopisches Staging
- ⇒ Lymphknotendisektion bei Prostatakarzinom
- ⇒ percutane Nierenfistel
- ⇒ Wiederherstellung der Fruchtbarkeit bei Verschuß der Samenleiter
- ⇒ Behandlung verminderter Spermienproduktion
- ⇒ Gewebeentnahme aus den Hoden

Bei Kinderwunsch zur Unterstützung der Fortpflanzungsfähigkeit, Möglichkeit der Lagerung in einer Samenbank.

B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

#	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
1	Physiotherapie / Krankengymnastik	
2	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung	In Zusammenarbeit mit den Abteilungen Chirurgie und Gynäkologie

B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

#	Serviceangebot	Erläuterungen
1	Aufenthaltsräume	
2	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
3	Mutter-Kind-Zimmer	
4	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
5	Teeküche für Patienten	
6	Unterbringung Begleitperson	
7	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
8	Balkon/ Terrasse	
9	Elektrisch verstellbare Betten	
10	Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	
11	Kühlschrank	
12	Rundfunkempfang am Bett	
13	Telefon	
14	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	
15	Cafeteria	
16	Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten	
17	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	
18	Parkanlage	
19	Besuchsdienst "Grüne Damen"	
20	Seelsorge	

B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Es wurden insgesamt

Anzahl stationärer Patienten	814
------------------------------	-----

Patienten vollstationär behandelt.

B-[4].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[4].6.1 ICD, 3stellig

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	C67	Krebs der Harnblase	187
2	N40	Gutartige Vergrößerung der Vorsteherdrüse	175
3	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems	67
4	N35	Verengung der Harnröhre	60
5	N43	Wasserhoden (Hydrozele) und Samenbruch (Spermatozele)	53
6	C61	Krebs der Vorsteherdrüse	29
7	N20	Nieren- und Harnleiterstein	22
8	C62	Krebs des Hodens	9

B-[4].6.2 Kompetenzdiagnosen

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	N41.1	Chronische Entzündung der Vorsteherdrüse	≤5
2	N39.42	Dranginkontinenz	50
3	C62.9	Bösartige Tumore des Hodens	≤5
4	N20.1	Harnleiterstein	8
5	N43.3	Wasserbruch des Hoden	22
6	C67.9	Bösartige Tumoren der Harnblase	132

B-[4].7 Prozeduren nach OPS

B-[4].7.1 OPS, 4stellig

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-573	Entfernen (Einschneiden, Herausschneiden, Zerstörung, Entfernung) von (erkranktem) Gewebe der Harnblase durch die Harnröhre	253
2	5-601	Herausschneiden und Zerstörung von Gewebe der Vorsteherdrüse (Prostata) durch die Harnröhre	193
3	5-585	Einschneiden durch die Harnröhre hindurch von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre	95
4	5-593	Zügeloperationen durch die Scheide hindurch (bei Harninkontinenz)	55
5	5-611	Operation eines Wasserhodens (Hydrocele testis, durch Bauchflüssigkeit vergrößerten Hoden)	36
6	5-530	Verschluss eines Leistenbruches	31
7	8-137	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Schiene in den Harnleiter	27
8	5-570	Entfernung von Steinen, Fremdkörpern und Ausstopfungen der Harnblase über eine Spiegelung	26
9	5-631	Exzision im Bereich des Nebenhodens	26
10	5-572	Künstlicher Blasenausgang	17
11	5-622	Einseitige Entfernung des Hodens	15

B-[4].7.2 Kompetenzprozeduren

Die Belegabteilung Urologie des Franziskushospitals legt ihren Schwerpunkt in der Behandlung des Blasen- und Prostatakrebses. Die Entfernung durch die Harnröhre gehört hier zu den Standardverfahren und wird erweitert durch die offene Entfernung der Blase oder Prostata unter starker Berücksichtigung der Nervengeflechte in diesem Bereich.

Einen weiteren Schwerpunkt legen die Belegärzte in der Behandlung der weiblichen Inkontinenz. In Zusammenarbeit mit der Hauptabteilung Chirurgie und der Belegabteilung Gynäkologie werden Therapiemaßnahmen erarbeitet und weiterentwickelt.

#	OPS	Bezeichnung
1	5-603.0	Entfernung der Prostata durch Bauchschnitt
2	5-604.12	Radikale Entfernung der Prostata per Bauchschnitt unter Schonung der Nerven und Blutgefäße; zusätzliche Entfernung der örtlichen Lymphknoten
3	5-593.2	Zügeloperation der Blase
4	5-601.1	Entfernung der Prostata durch die Harnröhre mittels Elektroresektion

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

In jeder beteiligten Praxis gibt es eine Notfallsprechstunde.

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[4].9.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-640	Operationen an der Vorhaut des männlichen Gliedes	281
2	5-630	Operative Behandlung eines Krampfaderbruches des Hodens (Hydrozele) und eines Wasserbruches am Samenstrang gelegen (Hydrocele funiculi spermatici)	18
3	5-624	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack	8
4	8-137	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Schiene in den Harnleiter	≤5

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stat. BG-Zulassung	Nein

B-[4].11 Apparative Ausstattung

#	Apparative Ausstattung	Kommentar/Erläuterung
1	Endoskop	
2	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)	
3	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	
4	Computertomograph (CT)	

B-[4].12 Personelle Ausstattung





B-[4].12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0
Kommentar dazu	
Davon Fachärzte	0
Kommentar dazu	
Belegärzte nach § 121 SGB V	10
Kommentar dazu	

Praxisklinik Urologie

		
<p>Dr. med. Manfred Dannenberg Facharzt Urologie</p>	<p>Dr. med. Klaus Weigner Facharzt Urologie</p>	<p>Dr. med. Mehrdad Fallahi Facharzt Urologie u. Andrologie, spezielle urologische Chirurgie, Urologische Onkologie, Naturheilverfahren</p>
	<p>Sanatoriumstraße 10 • 52074 Aachen Tel.: 0241 33988 Fax: 0241 407388 Email: info@uro-aachen.de www.uro-aachen.de</p>	

Belegärzte Urologie

	<p>Prof. Dr. med. P. Effert (li.) Facharzt Urologie u. Andrologie urologische Onkologie Kinderurologie Dr. med. M. Benedic (re.) Facharzt Urologie u. Andrologie medikamentöse Tumortherapie</p>	<p>Trierer Straße 176 52078 Aachen Tel.: 0241/58464 Fax.: 0241/573416 Email: urologie-ac@t-online.de</p>
	<p>Dr. med. B. Hautumm (li.) Dr. med. R. Droller (Mi.) Dr. med. M. Hamm (re.) Fachärzte Urologie</p>	<p>Katschhof 3 52062 Aachen Tel.: 0241 32341 Fax: 0241 406179 Email: praxis@urologie-aachen.de www.urologie-aachen.de</p>
	<p>Dr. med. W. Laudon Facharzt Urologie</p>	<p>Franzstraße 109 52064 Aachen Tel.: 0241 31866 Fax: 0241 408167</p>
	<p>Dr. med. Helmut Leufgens Dr. med. Christoph Pies (re.) Fachärzte Urologie u. Andrologie</p>	<p>Steinfeldstr. 5 52222 Stolberg Tel.: 02402 21057 Fax.: 02402 23692 Email: info@urologie-stolberg.de www.urologie-stolberg.de</p>

B-[4].12.1.1 Facharztqualifikation

#	Facharztqualifikation
1	Urologie

B-[4].12.1.2 Zusatzweiterbildung

- Spezielle urologische Chirurgie und Onkologie
- Andrologie
- Kinderurologie

B-[4].12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt	10,6
Kommentar dazu	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	9,7
Kommentar dazu	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0
Kommentar dazu	Die Patienten werden generell pflegerisch interdisziplinär betreut

B-[4].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

#	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
1	Sozialarbeiter	

B-[5] Belegabteilung für Gynäkologie (Frauenheilkunde)
am Franziskushospital Aachen

B-[5].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

FA-Bezeichnung	Belegabteilung für Gynäkologie (Frauenheilkunde) am Franziskushospital Aachen
PLZ	52074
Ort	Aachen
Straße	Morillengang
Hausnummer	27
URL	http://www.franziskus-hospital.de
Email	info@franziskus-hospital.de
Telefon-Vorwahl	0241
Telefon	7501236
Fax-Vorwahl	0241
Fax	7501237

B-[5].1.1 Fachabteilungsschlüssel

#	Fachabteilungsschlüssel
1	(2425) Frauenheilkunde

B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte der
Organisationseinheit / Fachabteilung

Der Versorgungsschwerpunkt der Belegarztabteilung liegt in den Bereichen:

#	Versorgungsschwerpunkte	Erläuterungen
1	Endoskopische Operationen (Laparoskopie, Hysteroskopie)	
2	Gynäkologische Abdominalchirurgie	
3	Inkontinenzchirurgie	
4	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	
5	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	

B-[5].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

#	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Erläuterungen
1	Kontinenztraining / Inkontinenzberatung	In Zusammenarbeit mit den Abteilungen Chirurgie und Urologie
2	Lymphdrainage	
3	Physiotherapie / Krankengymnastik	

B-[5].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

#	Serviceangebot	Erläuterungen
1	Aufenthaltsräume	
2	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
3	Mutter-Kind-Zimmer	
4	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
5	Teeküche für Patienten	
6	Unterbringung Begleitperson	
7	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
8	Balkon/ Terrasse	
9	Elektrisch verstellbare Betten	
10	Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	
11	Kühlschrank	
12	Rundfunkempfang am Bett	
13	Telefon	
14	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	
15	Cafeteria	
16	Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten	
17	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	
18	Parkanlage	
19	Besuchsdienst "Grüne Damen"	
20	Seelsorge	

B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Anzahl stationärer Patienten	162
------------------------------	-----

B-[5].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[5].6.1 ICD, 3stellig

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	D25	Gutartiges Geschwulst der glatten Gebärmuttermuskulatur	37
2	N87	Zellveränderungen (Dysplasie) des Gebärmutterhalses	11
3	N81	Vorfall der weiblichen Geschlechtsorgane (Scheide, Gebärmutter) bei der Frau	11
4	N80	Geschwulst von Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutterinnenschicht gelegen (Endometriose)	11
5	N92	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Monatsblutung	7
6	D24	Gutartiges Geschwulst der Brust	7
7	N70	Entzündung der Eileiter und der Eierstöcke	7
8	N73	Sonstige entzündliche Krankheiten im weiblichen Becken	6
9	O02	Sonstige abnorme Empfängnisprodukte	6
10	C50	Krebs der Brustdrüse	6
11	N62	Vergrößerung der Brustdrüse (durch Zellwachstum)	≤5
12	N84	Polyp des weiblichen Genitaltraktes	≤5
13	Q83	Angeborene Fehlbildungen der Brustdrüse	≤5
14	D26	Sonstige gutartiges Geschwulst der Gebärmutter	≤5
15	C54	Krebs der Gebärmutter	≤5

B-[5].6.2 Kompetenzdiagnosen

#	ICD	Bezeichnung
1	D25.9	Gutartige Geschwulst der Gebärmutter
2	N81.4	Gebärmuttervorfall

B-[5].7 Prozeduren nach OPS

B-[5].7.1 OPS, 4stellig

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-471	Gewebeentnahme (ohne Einschnitt) an der Gebärmutter Schleimhaut	52
2	5-683	Entfernung der Gebärmutter	39
3	5-870	Teilweises (brusterhaltende) Herausschneiden der Brustdrüse und Gewebezerstörung von Brustdrüsengewebe ohne Lymphknotenentfernung der Achselregion	38
4	5-681	Herausschneiden und Gewebezerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	21
5	5-651	Lokales Ausschneiden und Gewebezerstörung von Gewebe des Eierstockes	18
6	5-704	Scheidenraffung und Verengung der Muskellücke im Beckenboden (Beckenbodenplastik)	18
7	5-886	Andere Wiederherstellungsoperationen der weiblichen Brustdrüse	18
8	5-671	Ausschneiden eines Gewebekegels aus dem Gebärmutterhals	12
9	5-690	Ausschabung der Gebärmutter als Behandlung	6
10	5-903	Lokale plastische Operation mit Hautlappen an Haut und Unterhaut	≤5
11	5-653	Entfernung von Eierstock und Eileiter	≤5
12	5-884	Operationen zur Verkleinerung der weiblichen Brustdrüsen	≤5
13	5-404	Radikale (systematische) Ausräumung von Lymphknoten als selbständiger Eingriff	≤5

B-[5].7.2 Kompetenzprozeduren

Die Belegabteilung Gynäkologie hat ihren Schwerpunkt in der Behandlung der Inkontinenz. In Zusammenarbeit mit der Hauptabteilung Chirurgie und der Belegabteilung Urologie werden Therapie-maßnahmen erarbeitet und weiterentwickelt.

#	OPS	Bezeichnung
1	5-681.0	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus: Exzision von Endometriumsynechien
2	5-704.00	Vaginale Kolporrhaphie und Beckenbodenplastik: Vorderwandplastik (bei (Urethro-)Zystozele): Ohne alloplastisches Material
3	5-671.0	Ausschneiden eines Kegels aus dem Gebärmutterhals
4	5-683.01	Gebärmutterentfernung ohne Entfernung der Eierstöcke

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

In jeder beteiligten Praxis gibt es eine Notfallsprechstunde.

B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[5].9.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-681	Herausschneiden und Gewebeerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	67
2	1-672	Spiegelung der Gebärmutter	52
3	5-690	Ausschabung der Gebärmutter als Behandlung	46
4	5-711	Operationen an den Scheidenvorhofdrüsen (Bartholini-Drüsen), Zyste	16

B-[5].11 Apparative Ausstattung


#	Apparative Ausstattung	Kommentar/Erläuterung
1	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät	

B-[5].12 Personelle Ausstattung

B-[5].12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0
Kommentar dazu	
Davon Fachärzte	0
Kommentar dazu	
Belegärzte nach § 121 SGB V	5
Kommentar dazu	

	<p>Dr. med. Karl-Heinz Beil Facharzt für Gynäkologie</p>	<p>Bismarckstr. 110 52066 Aachen</p> <p>Tel.: 0241 54023 Fax: 0241 54085</p>
---	---	--

	<p>Dr. med. Stefan Fiedler Facharzt für Gynäkologie</p>	<p>Schurzelter Str. 571 52074 Aachen</p> <p>Tel.: 0241 870201 Fax: 0241 86651</p> <p>Seit 2006 nach ISO 9001 zertifiziert</p>
--	--	--

	<p>Birgit Hedemann-Brauer Fachärztin für Gynäkologie</p>	<p>Oppenhoffallee 1 52066 Aachen</p> <p>Tel.: 0241 54747 Fax: 0241 9022433</p> <p>Email: praxis@hedemann-brauer.de</p>
---	---	---

	<p>Dr. med. Heinz Heyll Facharzt für Gynäkologie</p>	<p>Heinrichsallee 22 52062 Aachen</p> <p>Tel.: 0241 503933 Fax: 0241 534321</p>
---	---	---

	<p>Dr. med. Paul Waes Facharzt für Gynäkologie</p>	<p>Markt 45 52062 Aachen</p> <p>Tel.: 0241 33721 Fax: 0241 4090187 Email: dr.waes.gyn@t-online.de</p>
---	---	--

B-[5].12.1.1 Facharztqualifikation

#	Facharztqualifikation
1	Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-[5].12.1.2 Zusatzweiterbildung

#	Zusatzweiterbildung
1	Psychotherapie

B-[5].12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt	12,9
Kommentar dazu	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	11,9
Kommentar dazu	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0
Kommentar dazu	Die Patienten werden generell pflegerisch interdisziplinär betreut

B-[5].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

#	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar
1	Physiotherapeuten	

B-[6] Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-[6].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

FA-Bezeichnung	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
PLZ	52074
Ort	Aachen
Straße	Morillengang
Hausnummer	27
URL	http://www.franziskus-hospital.de
Email	info@franziskus-hospital.de
Telefon-Vorwahl	0241
Telefon	7501202
Fax-Vorwahl	0241
Fax	7501204

B-[6].1.1 Fachabteilungsschlüssel

#	Fachabteilungsschlüssel
1	(2600) Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-[6].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Ohroperationen

B-[6].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

B-[6].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

#	Serviceangebot	Erläuterungen
1	Aufenthaltsräume	
2	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
3	Mutter-Kind-Zimmer	
4	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
5	Teeküche für Patienten	
6	Unterbringung Begleitperson	
7	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
8	Balkon/ Terrasse	
9	Elektrisch verstellbare Betten	
10	Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	
11	Kühlschrank	
12	Rundfunkempfang am Bett	
13	Telefon	
14	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	
15	Cafeteria	
16	Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten	
17	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	
18	Parkanlage	
19	Besuchsdienst "Grüne Damen"	
20	Seelsorge	

B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Anzahl stationärer Patienten	26
------------------------------	----

B-[6].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[6].6.1 ICD, 3stellig

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und Rachenmandeln	8
2	J34	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen	7
3	J32	Chronische Nasennebenhöhlenentzündung	≤5
4	S02	Knochenbruch des Schädels und der Gesichtsschädelknochen	≤5
5	C32	Kehlkopfkrebs	≤5
6	D10	Gutartiges Geschwulst des Mundes und des Rachens	≤5
7	J38	Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes, anderenorts nicht eingeordnet	≤5
8	J33	Nasenpolyp	≤5
9	L90	Krankheiten der Haut mit Gewebsschwund	≤5
10	H71	Chronische Entzündung von Gewebe (Cholesteatom) des Mittelohres mit Beteiligung des Knochens	≤5
11	H72	Loch im Trommelfell	≤5

B-[6].6.2 Kompetenzdiagnosen

#	ICD	Bezeichnung
1	H72.0	Zentrales Loch im Trommelfell
2	H71	Chronische Entzündung von Gewebe (Cholesteatom) des Mittelohres mit Beteiligung des Knochens

B-[6].7 Prozeduren nach OPS

B-[6].7.1 OPS, 4stellig

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-215	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]	16
2	5-214	Gewebeentfernung unterhalb der Schleimhaut und Wiederherstellung der Nasenscheidewand	6
3	5-281	Gaumen-Mandel-Entfernung	≤5
4	5-224	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen	≤5
5	5-202	Einschneiden am Warzenfortsatz des Schläfenbeins und Mittelohr	≤5
6	5-285	Rachenmandel-Entfernung	≤5
7	5-289	Andere Operationen an Gaumen- und Rachenmandeln	≤5
8	5-209	Andere Operationen am Mittel- und Innenohr	≤5
9	5-195	Verschluss einer Trommelfellperforation und Rekonstruktion der Gehörknöchelchen (Tympanoplastik)	≤5
10	5-272	Herausschneiden und Gewebeerstörung des (erkrankten) harten und weichen Gaumens	≤5

B-[6].7.2 Kompetenzprozeduren

#	OPS	Bezeichnung
1	5-195.90	Verschluss einer Trommelfellperforation und Rekonstruktion der Gehörknöchelchen: Tympanoplastik Typ II bis V: Ohne Implantation einer Prothese

B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

In der beteiligten Praxis gibt es eine Notfallsprechstunde.

#	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung	Art der Ambulanz
---	--------------------------	---------------------	------------------

B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[6].9.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-215	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]	31
2	5-285	Rachenmandel-Entfernung	6
3	5-202	Einschneiden am Warzenfortsatz des Schläfenbeins und Mittelohr	6

B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung	Nein
Stat. BG-Zulassung	Nein

B-[6].11 Apparative Ausstattung

#	Apparative Ausstattung	Kommentar/Erläuterung
---	------------------------	-----------------------

B-[6].12 Personelle Ausstattung

B-[6].12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	0
Kommentar dazu	
Davon Fachärzte	0
Kommentar dazu	
Belegärzte nach § 121 SGB V	2
Kommentar dazu	

Dr. med. N. Pasch

Prof. Dr. med. G. Schlöndorff

Steppenbergallee 12 • 52074 Aachen

Tel.: 0241 874392

Fax: 0241 82456

B-[6].12.1.1 Facharztqualifikation

#	Facharztqualifikation
1	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

B-[6].12.1.2 Zusatzweiterbildung

#	Zusatzweiterbildung
1	Allergologie

B-[6].12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt	1
Kommentar dazu	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung)	1
Kommentar dazu	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0
Kommentar dazu	Die Patienten werden generell pflegerisch interdisziplinär betreut

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

Als Krankenhaus mit Zulassung nach §108 SGB V sind wir an der Teilnahme an der externen Qualitätssicherung verpflichtet. Die folgende Aufstellung soll verdeutlichen in welchen Bereichen wir unsere Qualität überprüfen lassen.

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

#	Leistungsbereich	Fallzahl	Dok.-Rate (in %)	Kommentar
1	Ambulant erworbene Pneumonie	95	100	
2	Cholezystektomie	43	100	
3	Gynäkologische Operationen	83	100	
4	Herzschrittmacher-Implantation	<20	100	
5	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	<20	100	
6	Hüftgelenknahe Femurfraktur	41	100	
7	Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	59	100	
8	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	<20	100	
9	Mammachirurgie	25	100	
10	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Koppelung an die Leistungsbereiche 2, 17, 19 und 11, 12, 13, 15, 16 ¹			verpflichtend für das Krankenhaus ab dem 01.01.2007
Gesamtauswertung		350	100	

¹ Da das BQS-Verfahren zur Dekubitusprophylaxe an die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation, Hüft-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, hüftgelenknahe Femurfraktur, Knie-TEP-Erstimplantation, Knie-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie und isolierte Koronarchirurgie gekoppelt ist, existieren hier keine gesonderten Angaben über Fallzahlen und Dokumentationsrate. Fallzahl und Dokumentationsrate im Leistungsbereich Dekubitusprophylaxe können aus den Angaben in den jeweiligen Leistungsbereichen abgelesen werden.

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

C-1.2.A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren

C-1.2 A.1 Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den strukturierten Dialog bereits vorliegt

#	Leistungsbereich und Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Bewert. durch Strukt. Dialog	Vertr.-bereich	Zähler / Nenner	Ergebnis (Einheit)	Referenzbereich	Kommentar / Erläuterung
1	Kniegelenkersatz: Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation	Postoperative Wundinfektion	8	1,3% - 2,71%	≤5	Ergebnis wurde dem Krankenhaus nicht mitgeteilt	≤= 2%	
2	Brusttumoren: Röntgenuntersuchung des entfernten Gewebes nach der Operation	Postoperatives Präparatröntgen	8	88,4% - 90,5%	≤5	Ergebnis wurde dem Krankenhaus nicht mitgeteilt	≥= 95%	
3	Herzschrittmachereinsatz: Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung	Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	96,5% - 97,11%	≤5	Ergebnis wurde dem Krankenhaus nicht mitgeteilt	≥= 90%	
4	Gallenblasenentfernung: Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase	Erhebung eines histologischen Befundes	8	86,8% - 100%	40 / 41	97,6%	= 100%	
5	Gallenblasenentfernung: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionsrate	8	0% - 70,8%	≤5	100%	≤= 1,5%	
6	Frauenheilkunde: Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Gebärmutterentfernungen	Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie	8	86,2% - 100%	38 / 39	97,4%	≥= 90%	
7	Frauenheilkunde: Vorbeugende Medikamentengabe zur Vermeidung von Blutgerinnseln bei Gebärmutterentfernungen	Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie	8	90,3% - 100%	36 / 36	100%	≥= 95%	
8	Herzschrittmachereinsatz: Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung und die Auswahl des Herzschrittmachersystems	Leitlinienkonforme Indikationsstellung und leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	2,5% - 100%	≤5	100%	≥= 80%	
9	Hüftgelenkersatz: Ausrenkung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation	Endoprothesenluxation	8	0% - 97,5%	entfällt		≤= 5%	
10	Hüftgelenkersatz: Entzündung des künstlichen Hüftgelenks	Postoperative Wundinfektion	8	0% - 97,5%	entfällt	Ergebnis wurde dem Krankenhaus nicht mitgeteilt	≤= 3%	
11	Brusttumoren: Bestimmung der Hormonempfindlichkeit der Krebszellen	Hormonrezeptoranalyse	8	9,4% - 99,2%	≤5	133,3%	≥= 95%	
12	Brusttumoren: Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe	Angabe Sicherheitsabstand: bei Mastektomie	8	2,5% - 100%	≤5	100%	≥= 95%	
13	Brusttumoren: Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe	Angabe Sicherheitsabstand: brusterhaltender Therapie	8	1,2% - 98,8%	≤5	100%	≥= 95%	

Erläuterung der Bewertungsschlüssel:	
0	= Derzeit noch keine Einstufung als auffällig oder unauffällig möglich, da der Strukturierte Dialog noch nicht abgeschlossen ist
1	= Krankenhaus wird nach Prüfung als unauffällig eingestuft
2	= Krankenhaus wird für dieses Erhebungsjahr als unauffällig eingestuft, in der nächsten Auswertung sollen die Ergebnisse aber noch mal kontrolliert werden
3	= Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung erstmals als qualitativ auffällig bewertet
4	= Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung wiederholt als qualitativ auffällig bewertet
5	= Krankenhaus wird wegen Verweigerung einer Stellungnahme als qualitativ auffällig eingestuft
6	= Krankenhaus wird nach Prüfung als positiv auffällig, d. h. als besonders gut eingestuft
8	= Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich
9	= Sonstiges (In diesem Fall ist auch der dem Krankenhaus zur Verfügung gestellte Kommentar in die Spalte 8 zu übernehmen.)

C-1.2.B Vom Gemeinsamen Bundesausschuss eingeschränkt zur Veröffentlichung empfohlene Qualitätsindikatoren / Qualitätsindikatoren mit eingeschränkter methodischer Eignung

C-1.2 B.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

#	Leistungsbereich und Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Bewert. durch Strukt. Dialog	Vertr.-bereich	Zähler / Nenner	Ergebnis (Einheit)	Referenzbereich	Kommentar / Erläuterung
1	Lungenentzündung: Rasche Durchführung von Untersuchungen zur Feststellung des Sauerstoffgehaltes im Blut	Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie: Alle Patienten	8	96,2% - 100%	94 / 94	100%	= 100%	
2	Lungenentzündung: Rascher Behandlungsbeginn mit Antibiotika	Antimikrobielle Therapie: Ausschluss von Patienten, die aus einem anderen Krankenhaus aufgenommen wurden	8	92,2% - 99,8%	90 / 92	97,8%	>= 78,3%	
3	Lungenentzündung: Durchführung festgelegter Untersuchungen vor der Entlassung	Bestimmung der klinischen Stabilitätskriterien: Alle Patienten, die regulär entlassen wurden	8	93,9% - 100%	59 / 59	100%	= 100%	
4	Lungenentzündung: Entlassung der Patienten in stabilem Gesundheitszustand	Klinische Stabilitätskriterien: Alle Patienten, die regulär entlassen wurden und vollständig gemessenen Stabilitätskriterien	1	81,2% - 97,27%	54 / 59	91,5%	>= 95%	
5	Pflege: Vorbeugung von Druckgeschwüren: Neu entstandene Druckgeschwüre während des Krankenhausaufenthaltes bei hüftgelenknahen Oberschenkelbrüchen	Dekubitusprophylaxe bei hüftgelenknaher Femurfraktur: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden: Patienten mit Dekubitus (Grad 1 bis 4) bei Entlassung	8	0% - 13,5%	≤5	100%	<= 7,9%	
6	Pflege: Vorbeugung von Druckgeschwüren: Neu entstandene Druckgeschwüre während des Krankenhausaufenthaltes in der Herzchirurgie	Dekubitusprophylaxe bei hüftgelenknaher Femurfraktur: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden: Patienten mit Dekubitus Grad 2 oder höher bei Entlassung	8	0% - 13,5%	≤5	100%	<= 5,6%	

Erläuterung der Bewertungsschlüssel:	
0	= Derzeit noch keine Einstufung als auffällig oder unauffällig möglich, da der Strukturierte Dialog noch nicht abgeschlossen ist
1	= Krankenhaus wird nach Prüfung als unauffällig eingestuft
2	= Krankenhaus wird für dieses Erhebungsjahr als unauffällig eingestuft, in der nächsten Auswertung sollen die Ergebnisse aber noch mal kontrolliert werden
3	= Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung erstmals als qualitativ auffällig bewertet
4	= Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung wiederholt als qualitativ auffällig bewertet
5	= Krankenhaus wird wegen Verweigerung einer Stellungnahme als qualitativ auffällig eingestuft
6	= Krankenhaus wird nach Prüfung als positiv auffällig, d. h. als besonders gut eingestuft
8	= Ergebnis unauffällig, kein Strukturiertes Dialog erforderlich
9	= Sonstiges (In diesem Fall ist auch der dem Krankenhaus zur Verfügung gestellte Kommentar in die Spalte 8 zu übernehmen.)

C-1.2.C Vom Gemeinsamen Bundesausschuss nicht zur Veröffentlichung empfohlene / noch nicht bzgl. ihrer methodischen Eignung bewertete Qualitätsindikatoren

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

#	Leistungsbereich	Erläuterungen
---	------------------	---------------

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

#	Disease Management Programm	Erläuterung
---	-----------------------------	-------------

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Im Jahre 2006 gab es eine Vereinbarung zur Umsetzung von Mindestmengen für die Knieendoprothetik.

#	Leistungsbereich	Mindestmenge (im Berichtsjahr)	Erbrachte Menge (im Berichtsjahr)
1	04 - Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas (2006)	10	1
2	06 - Kniegelenk Totalendoprothese (2006)	50	59

C-5.1 Einbezogene Leistungen (OPS-Codes)

#	Leistungsbereich	OPS-N-Code	Fallzahl
1	04 - Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas (2006)	(Totale) Pankreatektomie: Pankreatektomie postmortal (zur Transplantation)	0
2	04 - Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas (2006)	Innere Drainage des Pankreas: Pankreatojejunostomie	1
3	04 - Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas (2006)	Partielle Resektion des Pankreas: Sonstige	0
4	04 - Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas (2006)	Partielle Resektion des Pankreas: Pankreas-kopfresektion, pyloruserhaltend	0
5	04 - Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas (2006)	(Totale) Pankreatektomie: Sonstige	0
6	04 - Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas (2006)	Innere Drainage des Pankreas: Sonstige	0
7	04 - Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas (2006)	(Totale) Pankreatektomie: Pyloruserhaltend	0
8	04 - Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas (2006)	(Totale) Pankreatektomie: Duodenerhaltend	0
9	04 - Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas (2006)	(Totale) Pankreatektomie: Entfernung eines Pankreastreansplantates	0
10	04 - Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas (2006)	Partielle Resektion des Pankreas: Linksseitige Resektion (ohne Anastomose)	0
11	04 - Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas (2006)	Partielle Resektion des Pankreas: Partielle Duodenopankreatektomie mit Teilresektion des Magens (OP nach Whipple)	0
12	04 - Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas (2006)	(Totale) Pankreatektomie: Mit Teilresektion des Magens	0
13	04 - Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas (2006)	Partielle Resektion des Pankreas: Pankreas-kopfresektion, duodenerhaltend	0
14	06 - Kniegelenk Totalendoprothese (2006)	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk: Bikondyläre Oberflächenersatzprothese, ungekoppelt, ohne Patellaersatz: Zementiert	57
15	06 - Kniegelenk Totalendoprothese (2006)	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk: Bikondyläre Oberflächenersatzprothese, ungekoppelt, mit Patellaersatz: Zementiert	2
15	06 - Kniegelenk Totalendoprothese (2006)	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk: Bikondyläre Oberflächenersatzprothese, ungekoppelt, mit Patellaersatz: Zementiert	2
16	06 - Kniegelenk Totalendoprothese (2006)	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk: Scharnierendoprothese ohne Patellaersatz: Nicht zementiert	0
17	06 - Kniegelenk Totalendoprothese (2006)	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk: Bikondyläre Oberflächenersatzprothese, teilgekoppelt, mit Patellaersatz: Nicht zementiert	0
18	06 - Kniegelenk Totalendoprothese (2006)	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk: Scharnierendoprothese ohne Patellaersatz: Zementiert	0
19	06 - Kniegelenk Totalendoprothese (2006)	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk: Bikondyläre Oberflächenersatzprothese, teilgekoppelt, ohne Patellaersatz: Hybrid (teilzementiert)	0
20	06 - Kniegelenk Totalendoprothese (2006)	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk: Bikondyläre Oberflächenersatzprothese, teilgekoppelt, mit Patellaersatz: Hybrid (teilzementiert)	0
21	06 - Kniegelenk Totalendoprothese (2006)	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk: Bikondyläre Oberflächenersatzprothese, ungekoppelt, mit Patellaersatz: Nicht zementiert	0
22	06 - Kniegelenk Totalendoprothese (2006)	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk: Bikondyläre Oberflächenersatzprothese, ungekoppelt, ohne Patellaersatz: Nicht zementiert	0
23	06 - Kniegelenk Totalendoprothese (2006)	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk: Sonderprothese: Nicht zementiert	0
24	06 - Kniegelenk Totalendoprothese (2006)	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk: Sonderprothese: Hybrid (teilzementiert)	0

#	Leistungsbereich	OPS-N-Code	Fallzahl
25	06 - Kniegelenk Totalendoprothese (2006)	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk: Sonderprothese: Zementiert	0
26	06 - Kniegelenk Totalendoprothese (2006)	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk: Scharnierendoprothese mit Patellaersatz: Zementiert	0
27	06 - Kniegelenk Totalendoprothese (2006)	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk: Scharnierendoprothese mit Patellaersatz: Hybrid (teilzementiert)	0
28	06 - Kniegelenk Totalendoprothese (2006)	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk: Bikondyläre Oberflächenersatzprothese, teilgekoppelt, mit Patellaersatz: Zementiert	0
29	06 - Kniegelenk Totalendoprothese (2006)	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk: Bikondyläre Oberflächenersatzprothese, ungekoppelt, ohne Patellaersatz: Hybrid (teilzementiert)	0
30	06 - Kniegelenk Totalendoprothese (2006)	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk: Bikondyläre Oberflächenersatzprothese, teilgekoppelt, ohne Patellaersatz: Zementiert	0
31	06 - Kniegelenk Totalendoprothese (2006)	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk: Scharnierendoprothese ohne Patellaersatz: Hybrid (teilzementiert)	0
32	06 - Kniegelenk Totalendoprothese (2006)	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk: Bikondyläre Oberflächenersatzprothese, ungekoppelt, mit Patellaersatz: Hybrid (teilzementiert)	0
33	06 - Kniegelenk Totalendoprothese (2006)	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk: Scharnierendoprothese mit Patellaersatz: Nicht zementiert	0
34	06 - Kniegelenk Totalendoprothese (2006)	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk: Bikondyläre Oberflächenersatzprothese, teilgekoppelt, ohne Patellaersatz: Nicht zementiert	0

C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)

#	Leistungsbereich	Ausnahme-tatbestand	Ergänzende Maßnahme
1	04 - Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas (2006)	Der Patient besitzt zum Operateur und zur Einrichtung ein besonderes Vertrauensverhältnis und bestand auf Durchführung des Eingriffes in der Einrichtung.	Keine

D Qualitätsmanagement

Das Franziskushospital Aachen ist mit all seinen Tätigkeiten in ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem eingebunden.

D-1 Qualitätspolitik

Das Franziskushospital als traditionsreiches Akutkrankenhaus mit seinem festen Platz in der Euregio fühlt sich seit jeher der am Patienten orientierten Medizinversorgung verpflichtet. Ziel des Hauses ist schon immer die bestmögliche medizinische Behandlung, ungeachtet sozialer, religiöser und ethnischer Herkunft.

Die Qualitätspolitik des Hauses wird durch die Vorgaben der Geschäftsführung und des Krankenhaus-Direktoriums unter Berücksichtigung ethischer, moralischer und wirtschaftlicher Grundsätze ständig kommuniziert, überwacht und kontrolliert.

Die qualitätspolitischen Ziele werden ständig neu überprüft und angepasst.

D-1.1 Leitbild (Leitmotto) des Krankenhauses

Ausgangspunkt unserer Qualitätspolitik ist stets unser verbindliches Leitbild.

Die Persönlichkeit des Patienten und seine individuellen Bedürfnisse stehen bei uns immer im Mittelpunkt und ergeben damit die Anforderungen an uns, denen wir unser ganzes Handeln und Verhalten anpassen.

Der einzelne Patient liegt uns am Herzen und soll wegen seiner gesundheitlichen Beschwerden eine Zeit medizinischer Rundumversorgung und menschlicher Zuwendung und Wärme erleben, um schneller und nachhaltiger zu genesen.

Im Mittelpunkt steht unsere Arbeit und Zuwendung für kranke und alte Menschen. Wir stehen in der christlichen Tradition des Dienstes am Menschen.

Qualität schaffen wir durch Patientenorientierung:

- ⇒ **Der uns anvertraute Patient/-in steht im Mittelpunkt unserer Arbeit**
- ⇒ **Wir weisen niemanden ab, der unsere Hilfe benötigt**
- ⇒ **Wir achten und schützen seine Würde unabhängig von seinem Stand, seiner Herkunft und Religionszugehörigkeit**

D-1.2 Qualitätsmanagementansatz / -grundsätze des Krankenhauses

D-1.2.1 Patientenorientierung

Wir respektieren die Persönlichkeit unserer Patientinnen und Patienten und ihr Recht auf Eigenverantwortung. Wir nehmen uns die notwendige Zeit. Wir sind freundlich und liebenswürdig. Wir sehen die Patientinnen und Patienten ganzheitlich nicht nur mit ihren körperlichen, sondern auch ihren seelischen Nöten. Unsere Seelsorge leistet einen wichtigen Beitrag zur Gesundheit. Wir beraten unsere Patientinnen und Patienten in verständlicher Sprache und der Situation angemessen über mögliche Vor- und Nachteile bestimmter Untersuchungen und Therapien. Wir stehen für Rückfragen jederzeit bereit. Wir bemühen uns, unseren Patientinnen und Patienten einen strukturierten Tagesablauf zu ermöglichen. Wir achten darauf, Wartezeiten vor geplanten Untersuchungen möglichst gering zu halten. Auf Essenszeiten wird Rücksicht genommen. Die vor Entlassung notwendigen Dinge organisieren wir rechtzeitig zusammen mit den Angehörigen und ggf. mit unserem Sozialdienst.

Angehörigenorientierung

- ⇒ Angehörige spielen eine wichtige Rolle für unsere Patienten im Prozess der Auseinandersetzung mit ihrer Erkrankung.
- ⇒ Sie sind als vertrautes Bindeglied zum gewohnten sozialen Umfeld, halten Kontakt zur Außenwelt.
- ⇒ Wir respektieren die Anliegen von Angehörigen.
- ⇒ Wir sind entgegenkommend und freundlich und versuchen Ihre Wünsche und Anregungen umzusetzen.
- ⇒ Ein zufriedener Angehöriger hilft auch dem uns anvertrauten Patienten.

D-1.2.2 Verantwortung und Führung

Unsere Führungsprinzipien beruhen auf gegenseitigem Vertrauen, auf der Zusammenarbeit, auf der Delegation, auf dem Respekt vor der Persönlichkeit des Einzelnen und auf einem hohen Maß an Selbstständigkeit und Verantwortung. Wir pflegen einen mitarbeiterorientierten Führungsstil. Eine offene Kommunikation ist uns wichtig. Unsere Verantwortung gilt den uns anvertrauten Patienten, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und unseren Ein- und Zuweisern. Darüber hinaus tragen wir mit unserer caritativen Arbeit gesellschaftliche Verantwortung.

D-1.2.3 Mitarbeiterorientierung und -beteiligung

Motivierte, engagierte und qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind unser größtes Potential. Wir sehen uns als bereichs-, funktions- und berufsgruppenübergreifendes Team.

Jeder in diesem Team ist wichtig. Das Team ist nur so stark wie sein schwächstes Glied.

Wir fördern die fachliche und auch die persönliche Entwicklung unserer Mitarbeiter durch Unterstützung von regelmäßiger Fort- und Weiterbildung.

Das Engagement unserer Mitarbeiter/-innen greifen wir durch einen mitarbeiterorientierten Führungsstil auf. Ideen und Kompetenz der Mitarbeitenden fließen in Entscheidungsprozesse ein. Die Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschieht durch Klarheit der Strukturen, Rückhalt in schwierigen Situationen, direkte Absprachen und konstruktive Kritik. Wir schätzen Loyalität, Flexibilität und Kritikfähigkeit bei Mitarbeitern und Vorgesetzten gleichermaßen. Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begleiten wir intensiv während ihrer Einarbeitungszeit. Wir ermöglichen und fördern das Engagement für die Mitarbeitervertretung und arbeiten mit dieser vertrauensvoll zusammen.

D-1.2.4 Wirtschaftlichkeit

Das Franziskushospital Aachen ist ein moderner und leistungsfähiger Betrieb. Wir stellen uns den Herausforderungen und Gesetzen des Marktes. Wir arbeiten wirtschaftlich und umweltverträglich und erwirtschaften einen angemessenen Ertrag. Wir schaffen so die Voraussetzung für die Sicherung einer erfolgreichen Zukunft und damit auch der Arbeitsplätze. Für uns stehen Caritas und wirtschaftliches Handeln nicht im Widerspruch, sondern stellen eine gemeinsame Aufgabe dar.

D-1.2.5 Prozessorientierung

Zur Sicherung und stetigen qualitativen Weiterentwicklung unserer Dienstleistungen arbeiten wir prozessorientiert. Das bedeutet, dass wir Organisationsabläufe in allen Bereichen unseres Krankenhauses beschreiben und optimieren. Insbesondere interessieren uns hierbei so genannte „Schnittstellen“, z.B. der Übergang von der Behandlung auf der Intensivstation auf die Normalstation oder die Entlassung des Patienten. Ziel ist es - wo immer möglich - einen Standard zu setzen, der unter Berücksichtigung des Einzelfalles Anwendung findet. Das Ergebnis ist eine in allen Phasen des stationären Aufenthaltes qualitativ hochwertige Behandlung.

D-1.2.6 Zielorientierung und Flexibilität

Wir arbeiten zielorientiert. Unsere Ziele formulieren wir eindeutig und präzise. Sie sollen realistisch und erfüllbar sein, integriert und widerspruchsfrei. Sie sollen sich auf einen Zeitpunkt beziehen. Sie müssen kontrollierbar sein.

Zur Zielplanung findet am Anfang eines jeden Jahres eine Klausurtagung im Mutterhaus unseres Ordens in Mayen statt. Hieran nehmen ärztliche und pflegerische Leitungskräfte, die Verwaltungsspitze, der Qualitätsbeauftragte und das Medizincontrolling teil. Die erreichten, aber auch die nicht erreichten Ziele des Vorjahres werden vorgestellt, die Ziele für das neue Jahr festgelegt. Hierbei ergänzen sich

- **patienten- und mitarbeiterorientierte Ziele**
- **medizinische und pflegerische Ziele**
- **wirtschaftliche Ziele**

Zusätzlich zu konkreten Zielen für das neue Jahr werden Perspektiven für die weitere Entwicklung des Krankenhauses aufgezeigt. Es werden Aufgaben mit einer bestimmten Zeitfrist an die einzelnen Mitarbeiter verteilt.

D-1.2.7 Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern

Die oben genannte Prozessorientierung dient in besonderem Maße der Fehlervermeidung. Die meisten Behandlungsfehler entstehen durch eine mangelhafte Organisation. Wir legen daher besonderen Wert und unsere ganze Aufmerksamkeit auf einen optimierten Ablauf von Diagnostik und Behandlung von der Aufnahme des Patienten/-in bis zu seiner/ihrer Entlassung. Eine wichtige Rolle spielt hierbei das aufklärende Gespräch über die geplanten Maßnahmen mit dem Patienten/-in. Nutzen und Risiko von Diagnostik und Therapie werden in verständlicher Sprache und der Situation des Patienten/-in angemessen erklärt.

Über alle Abläufe erfolgt eine ausführliche Dokumentation.

Trotz aller Bemühungen zur Fehlervermeidung können im Einzelfall auftretende Fehler nicht ausgeschlossen werden. In diesem Fall greift ein standardisiertes Fehlermanagement, dessen erstes Ziel es ist, den Schaden für den Patienten/-in so gering wie möglich zu halten. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und offene Kommunikation ist hierfür Voraussetzung.

Darüber hinaus wird bei jedem auftretenden Fehler nach der Ursache im Organisationsablauf gesucht, und dieser zur Vermeidung eines weiteren gleichartigen Fehlers geändert.

Eine externe Beratung zur Risikovermeidung haben wir erfolgreich abgeschlossen.

D-1.2.8 kontinuierlicher Verbesserungsprozess

Qualitätsmanagement ist ein kontinuierlicher Prozess. Nur eine ständige Qualitätsarbeit gewährleistet die Sicherung der Qualität und ihre Verbesserung. Gemäß dem Motto „**Das einzig Beständige ist die Veränderung**“ müssen alle Abläufe immer wieder neuen Strukturen, Herausforderungen und Bedürfnissen angepasst werden.

Hierfür ist eine offene Kommunikation in allen Bereichen erforderlich.

D-1.3 Umsetzung / Kommunikation der Qualitätspolitik im Krankenhaus (z.B. Information an Patienten, Mitarbeiter, niedergelassene Ärzte und die interessierte Fachöffentlichkeit).

Die von uns unternommenen Bemühungen der Qualitätssicherung und –steigerung wollen wir unseren Patienten, Zuweisern, aber auch einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen und erläutern.

Hierzu dient nicht zuletzt dieser Qualitätsbericht.

D-2 Qualitätsziele

Die Qualitätsziele beinhalten die Formulierung, Implementierung und Kontrolle höchstmöglicher Qualität in allen Bereichen des Hauses. Hierzu zählen insbesondere:

- ⇒ Zufriedenheit der Patienten durch optimale medizinische Leistung, fürsorgliche Pflege und exzellente Serviceleistungen
- ⇒ Hochwertige und zeitgemäße technische Ausstattung
- ⇒ Qualifizierte und loyale Mitarbeiter durch Einbindung in Planungsprozesse, flache Hierarchien, offene Kommunikation, rasche Entscheidungen und Weiterbildungsangebote
- ⇒ Moderner und offener Führungsstil
- ⇒ Wirtschaftlichkeit
- ⇒ Öffentlichkeitsarbeit

D-2.1 strategische/ operative Ziele

Die Qualitätsziele im Franziskushospital stehen auf 6 Säulen:

1. **Patientenzufriedenheit**
2. **Mitarbeiterzufriedenheit**
3. **Bestmögliche Leistung in allen Bereichen**
4. **Qualität geht vor Quantität**
5. **Zukunftsorientiertes Management**
6. **Wirtschaftliche Leistungserbringung**

D-2.2 Messung und Evaluation der Zielerreichung

Zur Feststellung der tatsächlichen Zufriedenheit der Patienten werden regelmäßig strukturierte Patientenbefragungen durchgeführt.

Sie beinhalten u.a. das Abfragen des persönlichen Wohlbefindens der Patienten auf Station. Diese Befragungen dienen der Erfahrung der individuellen Präferenzen und Wunschvorstellungen der stationär untergebrachten Patienten, z.B. hinsichtlich der so genannten „Hotelleistungen“.

Die Mitarbeiterzufriedenheit wird sichergestellt durch flache Hierarchien, offene Kommunikation und fachübergreifende Weiterbildungsangebote. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird vermittelt, dass alle Projekte im Direktorium zur langfristigen Absicherung der Marktposition des Hauses dienen.

Gerade in einem kleinen Krankenhaus muss jederzeit Qualität und individuelle Fürsorge spür- und messbar sein. Daher gilt der Grundsatz einer bestmöglichen Leistung bei höchstmöglicher Qualitätssicherung.

Das zukunftsorientierte Management bedient sich neuester innovativer Techniken, insbesondere durch den Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit, die hauptsächlich auch die zuweisenden Ärzte anspricht und die Bevölkerung einbindet.

D-2.3 Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung

Die Mitarbeitervertretung steht stets in engem und regelmäßigen Dialog mit dem Direktorium und wird über alle laufenden und geplanten Maßnahmen lange im Vorfeld und umfassend informiert.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements stellt sich wie folgt dar:

Das Direktorium als höchstes Leitungsgremium des Krankenhauses hat zwei Qualitätsbeauftragte benannt, die das einrichtungsinterne Qualitätsmanagement gemeinsam koordinieren.

Es arbeitet ein(e) Qualitätsbeauftragte(r) aus dem ärztlichen und eine(r) aus dem pflegerischen Bereich gleichberechtigt zusammen, so dass die zwei großen Berufsgruppen im Krankenhaus repräsentiert sind und sich gegenseitig ergänzen. Voraussetzung für die Ernennung zum Qualitätsbeauftragten ist eine langjährige Erfahrung in der Arbeit im Krankenhaus. In enger Zusammenarbeit mit dem Direktorium initiiert und begleitet das Qualitätsbeauftragtenteam interne Qualitätsprojekte und erstattet hierüber regelmäßig Bericht.

In seiner Tätigkeit untersteht es direkt dem Direktorium und ist in seiner Arbeit von anderen Stellen unabhängig.

Für alle Abteilungsbereiche des Krankenhauses, aber auch abteilungsübergreifend, sind Qualitätszirkel etabliert, an denen alle Berufsgruppen des Hauses gleichberechtigt beteiligt sind. Die Leitung der einzelnen Qualitätszirkel rotiert. Die Qualitätszirkel tagen alle 3 Monate, bei Bedarf auch häufiger.

Die Ergebnisse der Qualitätszirkelarbeit werden im Intranet für alle Beteiligten zugänglich in Form von Ergebnisprotokollen veröffentlicht. Zusätzlich ist eine Qualitätskonferenz des Krankenhauses eingerichtet, die halbjährlich tagt. In dieser Kommission sind die Leiter der einzelnen Qualitätszirkel vertreten sowie die ärztliche Direktorin, die Pflegedienstleitung und die Qualitätsbeauftragten.

Als weitere Struktur unseres Qualitätsmanagements gibt es eine Patientenbeschwerdestelle mit der Möglichkeit der Inanspruchnahme eines Patientenfürsprechers. Der Patientenfürsprecher wird vom Träger des Franziskushospitals ernannt, arbeitet ehrenamtlich und unabhängig. Er berichtet dem Direktorium.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Zur Verbesserung des Qualitätsmanagements werden zukünftig regelmäßige Patientenbefragungen durchgeführt, die sich wie folgt aufgliedern:

- 1. Befragung der stationär untergebrachten Patienten**
- 2. Befragung der Besucher**
- 3. Befragung der entlassenen Patienten**

Die Ergebnisse werden dokumentiert und zeitnah mit dem Direktorium kommuniziert. Diese Befragungen dienen der raschen Erfassung des aktuellen IST-Zustandes und der schnellen Reaktion bei SOLL-IST-Abweichungen zur generellen Verbesserung der durch die Patienten und Besucher subjektiv wahrgenommenen Angebote und Leistungen.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Die kontinuierliche Arbeit zur Erhaltung und Verbesserung unserer Qualität im Rahmen eines etablierten internen und externen Qualitätsmanagements genießt in unserem Hause hohe Priorität. Sie ist aus unserer täglichen Arbeit nicht mehr wegzudenken und in unseren Tagesablauf fest integriert.

Durch die Arbeit unserer Qualitätsbeauftragten werden neben dem Fortführen der bereits eingerichteten Strukturen und Prozesse zur Qualitätsarbeit bedarfsgerecht neue Impulse gesetzt.

Unterstützt wird dies durch eine regelmäßige Fortbildung.

Im Einzelnen wurden folgende Projekte im Berichtszeitraum durchgeführt (Auswahl):

- ⇒ regelmäßig stattfindende Qualitätszirkel
- ⇒ Es wurde das Kommunikationsseminar **Erkenne Dich selbst – verstehe andere** in unserem Hause durchgeführt
- ⇒ Projektgruppe „**Umbau interdisziplinäre Intensivstation**“
- ⇒ Projektgruppe Umstrukturierung der Abteilung Innere Medizin
- ⇒ **Patientenbefragung** (ambulant / stationär)
- ⇒ Projektgruppe „**Kunstaussstellungen im Franziskushospital**“
- ⇒ Projektgruppe „**Pflegestandards**“
- ⇒ Projektgruppe **OP-Management**
- ⇒ Projektgruppe **Patientenaufnahme**



D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt:

1. Riskmanagement: Hier werden Struktur- und Prozessqualität hinsichtlich ihrer Möglichkeiten zur Risikoprävention von einer unabhängigen Unternehmensberatung untersucht und optimiert.
2. Auswertung der im Berichtszeitraum durchgeführten Befragungen von stationären und ambulanten Patienten.
3. Regelmäßig stattfindende abteilungsbezogene Selbstbewertungen (so genannte „interne Audits“)



**Planung der An- und Umbauarbeiten Bettenrakt
Franziskushospital Aachen
Frontseite Morillengang**

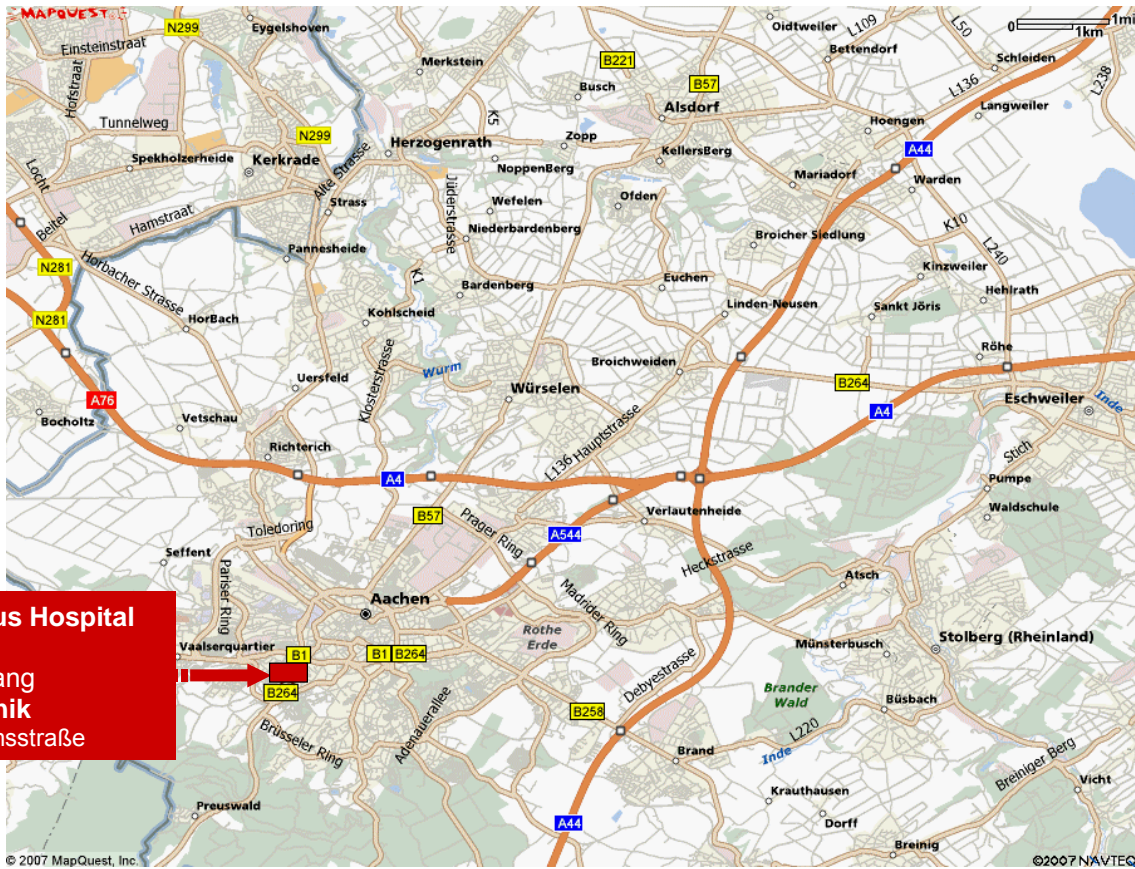
Quelle: Ing.-Büro Plischke, Aachen



**Planung der An- und Umbauarbeiten Bettenrakt
Franziskushospital Aachen
Rückseite**

Quelle: Ing.-Büro Plischke, Aachen

So einfach erreichen Sie uns aus Nah und Fern ...



**Franziskus Hospital
Aachen**
Morillenhang
Praxisklinik
Sanatoriumsstraße

... mit dem Auto oder Bus



Praxisklinik
Sanatoriumsstraße
⇨ Orthopädie
⇨ Urologie
⇨ Physiotherapie

**Franziskushospital
Aachen**
Morillenhang 27

Bushaltestelle
Franziskushospital
Lütticher Straße

Quelle: Pläne von www.mapquest.de

In eigener Sache:

Wir bemühen uns, unsere Homepage stets aktuell zu halten. Wenn Sie also etwas über Neuestes oder Informationsveranstaltungen oder sonstige Termine wissen wollen, so besuchen Sie doch bitte regelmäßig unsere Homepage unter:

www.franziskus-hospital.de

Für weitergehende Fragen, Ihre persönlichen Anregungen oder sonstige Anmerkungen nutzen Sie bitte unsere Email Anschrift:

info@franziskus-hospital.de



Gerne stehen wir Ihnen auch persönlich oder telefonisch zur Verfügung.

Zwecks entsprechender Terminvereinbarung kontaktieren Sie bitte das Sekretariat der Geschäftsleitung

Caecilia Lessinnes-Janich

Tel.: 0241 7501.502

Fax: 0241 7501.218





Impressum:

Franziskushospital Aachen

Träger:

Franziskus Kliniken gGmbH

Handelsregister Aachen, HRB 12653

Morillengang 27

52074 Aachen

Tel.: 0241 7501.0

Fax: 0241 7501.254

Email: info@franziskus-hospital.de

www.franziskus-hospital.de

Geschäftsführer:

Dipl.-Oec. Werner Brungs

Dipl.-Betriebswirt (FH) Lothar Stein

Direktorium:

Schwester M. Adelinde Mevissen, Oberin

Lothar Stein, Geschäftsführer

Dr. Barbara Sauerzapfe, Ärztliche Direktorin

Lucia Peters, Pflegedirektorin